

UB, 31. 12. 94/1

Bischofsvikar Amherdt: «Geschenke?»

Anlässlich der Mitternachtsmesse in unserer Kathedrale in Sitten hat Bischofsvikar François Xavier Amherdt in seiner Homilie zum Tage unter anderem über den Sinn oder auch Unsinn der Weihnachtsgeschenke gesprochen. Da gebe es einmal die **Geschenke, die man aus dem Interesse heraus mache**, etwas als Gegenleistung zu erhalten. Zu denken sei hier an die Vergebung von Arbeitsaufträgen und anderen «Gefälligkeiten», die in gewissen Ländern zum normalen Korruptionsgebaren gehören. Als zweites gäbe es **Geschenke, die als «Mussgeschenke»** bezeichnet werden können. Man könne z. B. nicht bei jemanden zu Besuch gehen, ohne ein Geschenk mitzubringen. Und solche Geschenke, die wie ein ungeschriebenes Gesetz gegeben werden müssen, seien oft auch die gewaltigen Mengen an Weihnachtsgeschenken. Bischofsvikar Amherdt fuhr dann aber fort: **«Es gibt aber noch jene Geschenke, die man macht, um jemanden Freude zu machen; Geschenke, die kein Gegengeschenk fordern; Geschenke, die man aus Zuneigung gibt. Es sind dies Geschenke, in die man einen Teil von sich selbst hineingelegt hat, in die man Zeit, Energie, Phantasie, Anstrengung und einen Teil seines Herzens investierte... Das schönste Geschenk ist es, sich selbst zu geben. Ich denke hier an ein Paar Strümpfe oder einen Pullover, an denen die Grossmutter, ein Mädchen, eine Freundin vielleicht Monate lang gestrickt haben. Sie erfreuen und erwärmen durch dieses Geschenk die Füsse, den Körper, aber auch das Herz der Beschenkten... Das schönste Geschenk, das am meisten Freude macht, ist dasjenige, das ich ganz persönlich mache, in das ich einen Teil von mir selbst hineinlegte... An Weihnachten macht Gott keine Geschenke. Er schenkt sich selbst.**

Er gibt sich uns nicht wie einen Gegenstand, sondern er gibt sich uns wie ein Mensch dem andern. Er kommt zu uns als Kind in der Krippe, als Emmanuel... Er schenkt sich uns mit seiner

Göttlichkeit und Ewigkeit, mit seinem Wort und seinem Leben.»

Caritas Wallis zur Arbeitslosigkeit

Caritas Wallis, ein diözesanes Werk, hat sich immer schon um Arbeitslose gekümmert. Sie versucht auch, in der heutigen schwierigen Lage das Bestmögliche für die Arbeitslosen zu tun. Zurzeit stehen Caritas Wallis folgende Möglichkeiten in bezug auf die Arbeitslosen offen:

- Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen und regionalen Behörden, unter anderem mit den Sozialmedizinischen Zentren und mit den Berufsberatungsstellen.
- Hilfe bei der Arbeitssuche für Arbeitslose in Schwierigkeiten.
- Solidarität mit diözesanen Instanzen, welche für die christliche Unterstützung der Arbeitslosen zuständig sind.
- Zusammenarbeit mit Caritas Schweiz und den anderen regionalen Caritas-Organisationen, die im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit stehen. Mit ihnen pflegt man Informations- und Erfahrungsaustausch.
- Finanzielle Hilfeleistung bei grösseren Schwierigkeiten unter Vorbehalte der Überprüfung des Familienbudgets. Diese Leistungen müssen, wie Caritas Wallis in seinem Informationsblatt ausführt, erweitert werden. Grundsätzlich stellt Caritas weiter fest, dass viel zu viele Menschen als arbeitslose Aussenseiter und Ausgeschlossene der Gesellschaft leben müssen: **«Diese Zivilisation des Ausschlusses und der Reduktion muss verschwinden und einer Zivilisation des Teilens Platz machen. Wir müssen den Sinn der Ganzheit wieder finden, eine solidarische Gesellschaft fördern und erkennen, dass der Fortschritt nur dann wertvoll ist, wenn er mit allen geteilt wird. Dies ist die einzige Möglichkeit, die gegenwärtige Gesellschaftskrise zu bewältigen.»** Man kann diesen Gedanken nur beipflichten. Wie aber können Sie Caritas Wallis wirklich unterstützen:
- Indem Sie eine Spende für die Ärmsten im Kanton überweisen (Caritas Wallis, Rue de Loèche 19, 1950 Sitten, PC 19-282-0).

● Indem Sie an einer unserer Dienstleistungen unentgeltlich mitarbeiten (Sortierung von Kleidern, Empfang der Flüchtlinge usw.).

● Indem Sie Geschenke im Laden der Caritas Wallis in Sitten kaufen.

● Indem Sie saubere und gut erhaltene Kleider für Damen, Herren und Kinder, für Kleinkinder, aber auch Ledertaschen, Gürtel, Hüte, Tisch- und Haushaltwäsche sowie Geschirr und Haushaltartikel der Caritas Wallis schenken (Telefon 027/23 35 02).

Männerexerzitien: 6. bis 8. Januar

In dieser Zeit finden im Jodenheim zum Thema **«Wir möchten Jesus sehen»** Exerzitien statt. Referent ist Pater Reginald Kessler OP aus Wil. Wir möchten diese Exerzitien allseits herzlich empfehlen.

Frauenexerzitien: 12. bis 14. Januar

Auch für Frauen gibt Pater Reginald Kessler etwas später Exerzitien. Sie werden dem Thema **«Jesus in unserer Mitte»** gewidmet sein. Mögen auch diese Exerzitien ein Erfolg sein!

Sr. Laurentia Matter aus Umtata

Die Briger Ursuline Sr. Laurentia Matter aus Agarn, die seit Jahrzehnten in der Afrika-Mission tätig ist, grüsst alle Freunde und Wohltäter in der Heimat, vor allem jene, die sich an der Aktion **«Weihnacht des Walliser Missionars»** beteiligt haben. Sr. Laurentia schreibt uns: **«An der Krippe unseres Erlösers denke ich an Sie alle im Gebet... Mein Heimaturlaub im Juni/Juli dieses Jahres war sehr schön. Leider reichte die Zeit nicht aus, um alle meine Freunde und Wohltäter zu besuchen. Für alle Liebe und lange Freundschaft, für alle Hilfe, die ich grosszügig erfahren durfte, möchte ich sehr herzlich danken.»** Sr. Laurentia klagt, dass die Lage in Südafrika recht kritisch sei. Unruhen und Streiks reissen nicht ab. Im April streikten 18 000 Krankenschwestern und -pflegerinnen von 35 Spitälern in der Transkei. Viele Menschen würden höhere Löhne verlangen. Sr. Laurentia: **«Das Verlangen**

von höheren Löhnen jagt die Preise in die Höhe und die armen, die mit sehr wenig Geld auskommen müssen, sind am meisten davon betroffen. Die Kette der Hilfesuchenden vor meiner Tür wird wohl jeden Tag länger. In der Suppenküche, die man sich gar nicht mehr wegdenken kann, werden jeden Tag über 70 Personen gespeist. Bei der Kleiderhilfe sind wir täglich mit vier Personen von morgens 07.00 bis abends 17.00 Uhr voll beschäftigt. Dazu kommt noch die grosse Trockenheit!»

Wir wünschen Sr. Laurentia viel Mut und Kraft in ihrem Einsatz für die Armen in Afrika und wir wünschen ihr, aber auch unseren anderen Missionarinnen und Missionaren in fernen Ländern, trotz allem ein gutes neues Jahr.

**Radio Rottu:
«Kirchenmagazin»,
«Kirchliches
Sonntagsinterview»,
«Zindholz»**

Radio Rottu sendet morgen um 09.15 Uhr das «Kirchenma-

gazin». Dieses bringt zunächst eine Sonntagsmeditation von Sr. Pirmin Schwitter vom Kloster St. Ursula. Im Informationsteil sind Nachrichten, Musik und das «Kirchliche Sonntagsinterview» vorgesehen. Als Gast im Sonntagsgespräch wird der neue evangelische Pfarrer von Visp, Christian Adrian, über das Leben und die Probleme der evangelischen Kirche im Oberwallis sprechen. Das «Zindholz» der kommenden Woche wird von Marcel Margelisch, Pfarrer in Sitten, gesprochen.

Gottesdiensttexte und Namenstage

In den Gottesdiensten des Sonntags werden die folgenden Texte aus der Heiligen Schrift gelesen: Lesung 1: Num 6,22—27; Lesung 2: Gal 4—7; Evangelium: Luk 2,16—21.

In der kommenden Woche gedenkt die Kirche der folgenden heiligmässigen Menschen: Basilius und Gregor von Nazianz (Montag); Odilo, Genoveva und Irmina (Dienstag); Marius, Roger und Angela (Mittwoch); Emilie, Emil und Gerlach (Donnerstag); Kaspar, Melchior und Baltha-



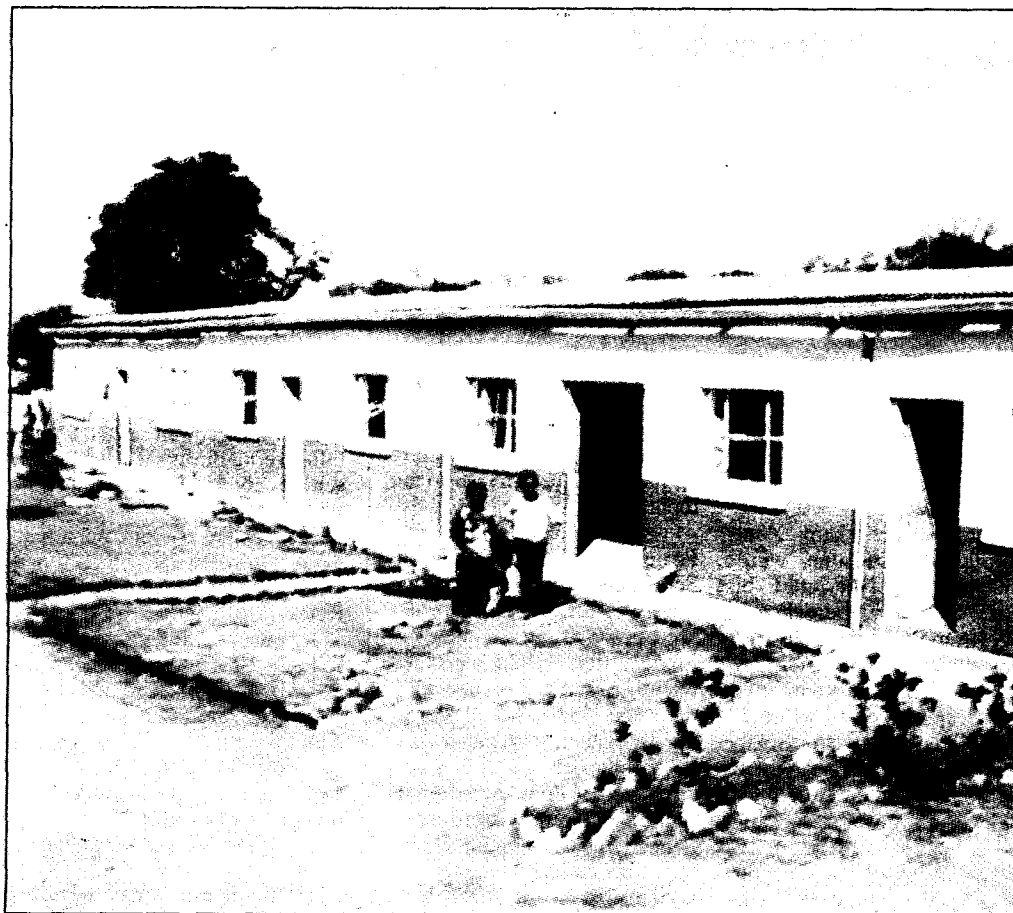
Gast im «Kirchlichen Sonntagsinterview» an Neujahr: der neue evangelische Pfarrer von Visp, Christian Adrian.

sar (Freitag); Raimund, Valentin und Erhard (Samstag).

*

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir ein gutes, glückliches und segensreiches neues Jahr, in dem sie im Glauben Kraft und Mut finden mögen.

Kirchlicher Informationsdienst/ag.



Einfache Wohnungen mit Schulräumen, gebaut von den Briger Ursulinern, in der fernen Transkeil/Afrika: Hier haushalten die Kinder unter der Anleitung von Lehrpersonen selbst.